

# Grosse Nachfrage für sehr grosses Angebot

**FEHRALTORF.** Die Nachfrage für die neue Kindertagesstätte übertrifft alle Erwartungen. Das Angebot an Krippenplätzen im Dorf sei künftig aber eher höher als der Bedarf, meinen Betreiber privater Einrichtungen. Sorgen machen sie sich dennoch nicht.

RAPHAEL BRUNNER

Die neue Kindertagesstätte in Fehraltorf scheint zur rechten Zeit zu kommen. «Die hohe Zahl der Anmeldungen hat uns wirklich überrascht», sagt Sozialvorstand Christian Wegmüller (FDP). Schon jetzt ist klar, dass die Kinderkrippe Chinderstern von Beginn an mit zwei Gruppen geführt werden wird. Rund 20 Kinder erwarten die Betreiber in der ersten Zeit pro Tag.

«Das bestätigt unsere Politik», meint Wegmüller. Die Gemeinde Fehraltorf hat die Kindertagesstätte für 4,2 Millionen Franken aus eigenen Mitteln finanziert. Betrieben wird sie von der privaten Firma Kidéal AG aus Urdorf, mit der die Behörden einen Leistungsvertrag abgeschlossen haben (wir berichteten). Start ist Anfang Herbst. «Mit diesem Betreuungsangebot haben wir die Grundlagen geschaffen, damit die Fehraltorfer Beruf und Familie kombinieren können», sagt Wegmüller. Sollte die Nachfrage weiter steigen, wäre man aber gerüstet: Bis zu 36 Plätze sind im Neubau beim Schulhaus Heiget vorhanden. «Da die meisten Kinder nur zwei bis drei Tage in die Krippe gehen, reicht das Angebot für bis zu 70 Kinder.»



Die Zahl der Krippenplätze in Fehraltorf wird sich mit der Eröffnung der neuen Kindertagesstätte im September deutlich erhöhen. Archivbild: Nicolas Zovni

## «Anderes Angebot»

Bei den bereits bestehenden Krippen im Dorf beobachtet man die Entwicklung gespannt. «Wie sich die neue Kindertagesstätte für uns auswirken wird, ist schwer abzuschätzen», sagt Snezana Sidler, die Leiterin der Krippe Majmunsche. Seit fast zehn Jahren bietet sie in Fehraltorf eine professionelle Kinderbetreuung an. Momentan sind bei ihr noch Plätze frei. Angst vor der neuen Konkurrenz hat sie aber keine. «Ich glaube nicht, dass man die beiden Einrichtungen miteinander vergleichen kann. Wir sprechen eine ganz bestimmte Klientel an, die Wert auf eine hochstehende Betreuung und Förderung legt.» Sidler will ihren eigenen Weg gehen und verzichtet auf einen Leistungsvertrag mit der Gemeinde, der den Eltern je nach Einkommen einen Beitrag an den Krippentarif anbieten würde. «Ich

müsste dann Änderungen an meinem Konzept vornehmen, die ich nicht als sinnvoll betrachte. Das finanzielle Risiko läge aber weiterhin ganz bei mir.»

Bisher hat sie nichts gespürt von einer Abnahme an Anmeldungen auf den Herbst hin. Dennoch glaubt die Fehraltorferin, dass mit der neuen Kindertagesstätte das Angebot an Krippenplätzen künftig eher höher sein wird als der Bedarf. «Welche Einrichtung wie davon betroffen ist, wird aber erst die Zukunft zeigen.»

## Zweite neue Krippe im Dorf

Ebenfalls noch keine Aussagen über die Zukunft machen kann Simone Hefti. Ihre Krippe Einhorn an der Kemptalstrasse 11 eröffnet morgen Samstag. Dass sie aufgrund der wach-

senden Konkurrenz ein Risiko eingehe, sei ihr bewusst. «Ich habe aber schon lange eine eigene Krippe geplant und will das jetzt durchziehen.»

Elf Plätze für Kinder stehen im Angebot, zum Start ist davon aber nur eine Handvoll belegt. «Wir haben eine Abklärung im Dorf gemacht, die eine hohe Nachfrage ergab», berichtet Sidler. Mittlerweile seien einige Interessenten aber wieder abgesprungen. Dass das mit der neuen Kindertagesstätte zusammenhängt, glaubt sie nicht. «Unser Angebot ist ganz auf eine kleine, familiäre Umgebung ausgerichtet», sagt die Fehraltorferin. Im Gegensatz zu Majmunsche will sie mit den Gemeinden Fehraltorf und Russikon demnächst aber eine Leistungsvereinbarung abschliessen – trotz den hohen Auflagen.

«Dann entscheidet nicht das Geld, wo die Eltern ihre Kinder betreut haben wollen, sondern das Angebot.»

## Nach Privaten gesucht

Hat die Gemeinde überhaupt abgeklärt, ob der Bedarf an Kinderbetreuung auch durch private Initiativen hätte gedeckt werden können? «Ja, das haben wir», sagt Sozialvorstand Wegmüller. Ein Projekt, das die Nachfrage hätte befriedigen können, sei aber weit und breit nicht in Sicht gewesen. «Wir haben Majmunsche für eine Zusammenarbeit angefragt, diese wollte aber nicht.»

Snezana Sidler bestätigt diese Aussage. Für sie habe das Angebot aber nicht gestimmt – sowohl aus finanziellen wie auch aus pädagogischen Erwägungen. Die Kidéal AG hingegen spricht

von sehr guten Bedingungen, die ihnen die Gemeinde bietet. «Der erstklassige Standort neben der Schule und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde haben Fehraltorf für uns attraktiv gemacht», sagt Renato Zanetti, der Präsident des Verwaltungsrats. Zudem profitiert der Betrieb von einer Anschubfinanzierung der öffentlichen Hand in sechsstelliger Höhe.

«Wir sind überzeugt davon, dass sich unsere Investitionen in eine gute Kinderbetreuung lohnen», sagt Gemeinderat Wegmüller. Nicht nur im Sinne einer attraktiven Standortpolitik, sondern auch durch Steuereinnahmen von berufstätigen Eltern. «Wenn weitere private Krippen das Angebot der Gemeinde ergänzen wollen, begrüssen wir das sehr.»

## Reformierte Kirche mit soliden Finanzen

**ILLNAU-EFFRETIKON.** Am Mittwoch fand die Gemeindeversammlung der Reformierten Kirchgemeinde von Illnau-Effretikon statt. Dabei genehmigten die 35 Stimmberechtigten die Rechnung 2012. Diese schliesst mit einem Plus von rund 85'500 Franken ab. Budgetiert war lediglich eines von knapp 7'000 Franken. So könne die Kirchenpflege ihr Versprechen einlösen, aufgrund der vorhandenen Mittel die neuen Aufgaben im Personal- und im Liegenschaftsbereich anzupacken, teilt die Kirchgemeinde schriftlich mit.

## Besuchsdienst vorgestellt

Im Anschluss gewährte die Kirchenpflege einen Einblick in den gemeinsamen Besuchsdienst der Stadt, von Pro Senectute und der Katholischen Kirche St. Martin. Sowohl alleinstehende Menschen als auch solche im Altersheim werden von Freiwilligen alle zwei Wochen besucht. Personen, die gern regelmässig einen Besuch machen oder auch besucht werden möchten, melden sich bei Ursula Roth, Telefon 079 451 6015, oder senden eine E-Mail an besuchsdienst.effretikon@bluewin.ch. (zo)

## Ein Plus von knapp 86 Franken

**KYBURG.** Im Zentrum der Gemeindeversammlung steht die Rechnung des letzten Jahres. Im Vorfeld informiert die Exekutive kurz über den Stand bezüglich der geplanten Fusion mit einer anderen Gemeinde.

TILL HIEMER

Wenn die Kyburger Stimmberechtigten am nächsten Mittwoch an der Gemeindeversammlung zusammenkommen, werden sie sich mit der Jahresrechnung des vergangenen Jahres zu befassen haben. Diese hatte mit einem marginalen Plus von exakt Fr. 85.65 geschlossen. Aufwand und Ertrag hielten sich mit je rund 4,4 Millionen Franken also fast die Waage (wir berichteten).

Die Investitionsrechnung 2012 weist im Verwaltungsvermögen Ausgaben von rund 324'000 Franken und Einnahmen von gut 230'000 Franken aus – was demzufolge unter dem Strich Nettoinvestitionen von etwas über 300'000 Franken bedeutet.

Unmittelbar im Anschluss findet die Versammlung der Reformierten Kirchgemeinde statt. Deren Rechnung schloss mit einem Plus von gut 15'000 Franken. Der Ertrag beläuft sich auf knapp 175'000 Franken, der Aufwand auf knapp 160'000 Franken. Der Voranschlag war noch von einem Minus von fast 21'000 Franken ausgegangen. Durch den Ertragsüberschuss hat sich das Eigenkapital der Kirchgemeinde auf nahezu 113'000 Franken vergrössert.

## Renovation kam günstiger

Für die Renovation des Pfarrhauses hatte die Gemeindeversammlung der Reformierten Kirchgemeinde am Ende des Jahres 2011 einen Objektkredit über 155'000 Franken genehmigt. Dieser wurde um 26'600 Franken unterschritten, sodass die Renovation letztlich lediglich 128'400 Franken kostete.

Nach über 30 Jahren waren diverse Unterhaltsarbeiten nötig geworden. Neben der Sanierung von Fassade, Dachunterschichten und Fensterläden konnte auch das Problem mit der zu hohen Feuchtigkeit behoben werden. Daneben wurde noch das Kirchgemein-

dezimmer neu verputzt und gestrichen. Abgesehen davon wurden keine weiteren Investitionen getätigt.

Eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn der Politischen Gemeinde – also um 19.30 Uhr – wird der Gemeinderat über die Revision der Bau- und Zonenordnung sowie über das Projekt «Zukunft Kyburg» informieren, will heissen, die Fusionsthematik.

## Vier Fragen zur Gemeindefusion

In den vergangenen Wochen war das sogenannte Kernteam rund um Kyburgs Tiefbauvorstand Thomas Schumacher mit diversen politischen Vertretern der Städte Illnau-Effretikon und Winterthur sowie der Gemeinden Weisslingen und Zell zusammengekommen und hatte diesen vier grundsätzliche Fragen mit auf den Heimweg gegeben. Diese sollen von den vier oben genannten Gemeinden bis Ende Juni beantwortet werden. Die Antworten bilden wiederum die Grundlage für das weitere Vorgehen in dieser Sache.

Die Gemeindeversammlung Kyburg findet am Mittwoch, 5. Juni, in der reformierten Kirche statt. Sie beginnt um 20 Uhr.

## IN KÜRZE

### «Suppe-Festival» in der Badi

**PFÄFFIKON.** Morgen Samstag und am Sonntag findet im Restaurant der Pfäffiker Badeanstalt ein zweitägiges «Suppe-Festival» statt. Der Anlass dauert jeweils von 11 bis 19 Uhr und findet auch bei schlechter Witterung statt. (zo)

### Bauernband Baldrian im Rex

**PFÄFFIKON.** Morgen Samstag tritt die Oberländer Bauernband Baldrian um 20.15 Uhr im Kino Rex auf. Dabei präsentiert sie Lieder über das Leben mit all seinen Facetten und mehr oder weniger ernst gemeinte Geschichten. (zo)

### Sad Seagull spielt in B+B-Bar

**ILLNAU-EFFRETIKON.** Morgen Samstag tritt die Band Sad Seagull um 20.30 Uhr in der B+B-Bar am Spinnereiweg 6 in Oberkempthal auf. Dabei spielt sie Blues, Rock und Pop. Essen ist ab 19 Uhr möglich. Reservationen per E-Mail biller.rolf@bluewin.ch. (zo)

### Kandidatin für Kirchenpflege

**WILA.** Stéphanie Kägi kandidiert für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Reformierten Kirchenpflege Wila. Bis Donnerstag, 6. Juni, können sich noch weitere Kandidaten melden. (zo)